

- 1) Offenbar hatte auch damals Beat II. Zurlauben gegenüber den von Roll Forderungen [Erbschaft von Konrad III. Zurlauben] in Zusammenhang mit dem Löbernhof geltend zu machen.

Original, Siegel abgefallen. Mit zwei Dorsualnotizen von verschiedenen Händen.
AH 8, 213-214 - Blatt 214^r leer

92

[1641 Juli?]

A

MEMORIALE UEBER DIE EHEGERICHTSBARKEIT IN QUINTEN UND QUARTEN
SOWIE DIE JAGDRECHTE DER LANDVOEGTE IM SARGANSERLAND

"Die herren [Landammann und Rat] von Schwyz und Glarus sagen, der urbar [der Grafschaft Sargans?] wysse uff Quarten und Quinten der Ehebrüchen halber¹ nitt, sonder nur uff andere benamnte hohe fraffel und buossen.

Contra.

Der Urbar wüst auch nitt gegen den anderen herrschafften und nideren grichten, alls dem Gottshus Pfeffers, Sargans und wallenstatt, nit von den Ehebrüchen, die ebenmessig Jr fry- und gerechtikeitten biss uffs Blut Ze richten habent, dannoch die Eebrüch nit straffent, werdent aber bald druff sechen und noch erfahren wann die der hohen oberkeit Zu Quarten und quinten undergan solen.

Exempel.

Des Gottshus wettingen Rechtsamminen allhie in der graffschafft Baden wysen Zu straffen biss es dem Man an halss gaht, werdent doch die Eebrüch und hohe fraffel, wie auch in all anderen Vogteyen, von den landvögten abgestrafft. Die beide ohrt [Schwyz, Glarus], wie auch die underthanen zu Quarten und quinten sagen und behelffen sich, Sy schweren dem landtvogt Zu Sargans nit, sonder einem landtvogt im gastel. Ist eben dass so andere underthanen der graffschafft Sargans, die einem landtvogt auch nur von hoher oberkeit wegen zugethan, klagen thundt, das sy und die zu Quarten und quinten nitt beiden Oberkeiten schweren müessent.

Nota.

Es wüst aber der Rapperschwylisch abscheid [von 1604]², das alle underthanen des Sarganserlandts und derselben herrschafften sollend hinfür und zu ewigen Zyten Je Zu Zweyen Jaren einem landtvogt Jnnamen unnser H. und obern alls der hohen oberkeit Ze huldigen und Ze schweren schuldig ... syn.

Ist billich das man dissere wie auch andere darzuhallte.

Nota.

Der Urbar ist vor 100 Jaren durch bevollmächtigt Gsandten bereinigt gstellt und uffgericht, die erlütherung der Rapperschwylischen abscheiden [von 1604 und 1615] eben ouch von gemeiner 7 Regierender ohrten vollmächtigen abgesandten worbey Schwyz und Glarus selbs auch gsyn.

Warumb sol dann zu Quarten und quinten nitt eben auch so wol alls anderer herrschafften den abscheiden fürbas wie bishero nachkommen und gläbt werden etc.³

Im Sarganserlandt ist ouch nothwendig, das den Landvögten abstrickt werde, das gwild in Birgen Zu verkhouffen wie Jez von ettlichen Landvögten beschechen, dardurch das Birg das sonst von wildtbrett ganz rych were, erodet, sonder Jeder wildtschüz, dem die birg erlobt, aller gwohnheit und rechten nach, alles dem landtvogt umb syn gebürenden tax ins schloss [nach Sargans] überantwortet werde, verblypt hierdurch das Birg, wyl es nit gmein hingeben, bim fassel [?]. Were auch muglich das dass birg [wohl der Gonzen gemeint] hinder dem Schloss von iez- und künfftigen landtvögten befryet wurde von Reehen ganz fruchtbar, das man wildtbretts sowol den wintter alls den summer geniessen köndte etc. ist dis nun der künfftigen landtvögten unnd nit iezigen nuz [?]."

1) s. EA V 2, 1651, Art. 32

2) vgl. EA V 1, 1436, Art. 122, Punkt 4

3) Bis hieher ist der Text vom Landvogt von Sargans, Christian Schön, geschrieben. Möglicherweise trug Schön diesen Text an der Jahrrechnung von Baden vor, vgl. AH 8/93. Ob auch der Rest von ihm geschrieben wurde, ist nicht ganz klar. Wenn ja, wurde der nachfolgende Abschnitt wohl zu einem späteren Zeitpunkt aufgezeichnet.

Zum Teil, vielleicht vollständig von Christian Schön
AH 8, 215-216 - Blatt 216^r leer

[1641 Juli]

MEMORIALE DESSEN, WAS DER LANDVOGT VON SARGANS, [CHRISTIAN
SCHOEN], DEN DORT REG. VII ORTEN AN DER JAHRRECHNUNG
IN BADEN VORTRUG

EA V 2, 1651, Art. 32

"Erstlichen Quarten, Quinten und Murg halber, da den Siben Orten die hohe Frevel und Buosen. Beiden Orten Schwitz und Glarus aber wegen Ihrer Vogty Gastell die Nideren Gricht zuostand."